

Hochschulen: Studieren und arbeiten mit klarem Kopf

Jeder Erwachsene trinkt im Durchschnitt täglich mehr als vier Gläser Alkohol. Das ist mehr, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) für gesundheitlich unbedenklich hält. Deshalb wendet sich die Aktionswoche 2015 „Alkohol? Weniger ist besser!“ an alle Menschen, die mehr oder weniger Alkohol konsumieren. So sollte sich jeder und jede die Frage stellen, ob die eigenen Trinkgewohnheiten noch gesundheitsverträglich sind. Wie viel ist zu viel? Worauf sollte ich achten, wenn ich Alkohol trinke?

Zurzeit studieren über 2.6 Millionen junge Erwachsene und arbeiten über 600.000 Beschäftigte an den über 400 Hochschulen in Deutschland. Das Studium hat im Vergleich zur Berufsausbildung in den letzten Jahrzehnten einen immer höheren Stellenwert eingenommen. Mittlerweile erwerben über 50% eines Altersjahrgangs eine Studienberechtigung. Hochschulen sind daher ein sehr geeigneter Ort, an dem junge Erwachsene zur Einübung eines verantwortungsbewussten und risikoarmen Substanzkonsums besonders gut erreichbar sind. Der Paradigmenwechsel – hin zu einer Hochschulbildung als Normalfall - verändert zunehmend das Aufgabenverständnis von Hochschulen. So zeichnet sich bereits jetzt ab, dass Hochschulen verstärkt eine Gesamtverantwortung für die Studien- und Lebenssituation ihrer Studierenden wahrnehmen werden.

Der **Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen** (AGH) ist dem Settingansatz der Gesundheitsförderung verpflichtet und hat sich in den letzten 20 Jahren sowohl der Gesundheit von Studierenden gewidmet, als auch der Gesundheit der Beschäftigten. Unter anderem arbeitet der AGH auch zum Thema Substanzkonsum. Dies erfolgt zum Beispiel durch die Vernetzung der Akteure im Rahmen von Fachtagungen, Erhebungen sowie der Förderung von Expertisen und der Beratung zum Thema Substanzkonsum und Sucht an der Hochschule. Im Vordergrund stehen die Verhältnisse in der Institution Hochschule und weniger Verhaltensappelle. Um dies sichtbarer zu machen, beteiligt sich der AGH an der **Aktionswoche Alkohol 2015** der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) „Alkohol? Weniger ist besser!“ unter dem Motto „**Studieren und arbeiten mit klarem Kopf**“.

Studieren und arbeiten mit klarem Kopf - auch an Ihrer Hochschule!?

Die Hochschulen werden darum gebeten, sich an der Aktionswoche Alkohol zu beteiligen: Setzen Sie schon Projekte und Aktionen zum Thema Substanzkonsum und Sucht an Ihrer Hochschule um? Lassen Sie andere an Ihren Erfahrungen teilhaben und laden Sie andere Hochschulen so zum „Aktiv werden“ ein. Auf der Website des AGH (www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de) werden Modelle guter Praxis eingestellt.

Im Rahmen der Aktionswoche Alkohol 2015 bitten wir Sie, Ihre für Juni 2015 geplanten Aktionen, Praxisbeispiele, Veranstaltungen und Kooperationen bekannt zu geben und auf der Internetpräsenz der DHS einzustellen.

Besonders diejenigen Studienfächer – wie zum Beispiel Soziale Arbeit oder die Psychologie – die im Berufsfeld Suchtprävention ausbilden, sind dazu aufgerufen, sich unter Einbindung der Studierenden hier zu engagieren. Die DHS stellt den Hochschulen das für die Aktionswoche erstellte Informationsmaterial zum Thema Alkohol kostenfrei zur Verfügung. Selbstverständlich kann die Aktionswoche Anlass sein, die Aufmerksamkeit auch den anderen Suchtproblematiken zu widmen. Dazu gehört nach den entsprechenden Forschungsergebnissen insbesondere der übermäßige Medikamentengebrauch bei Studentinnen.

Betriebliche Suchtprävention an Hochschulen

Während Studierende im Hochschulkontext bisher in Bezug auf die Einübung eines risikoarmen Substanzkonsums als Zielgruppe im Betrieb Hochschule nur als randständig gesehen wurden, ist die betriebliche Suchtprävention seit Jahrzehnten Bestandteil moderner Personalpolitik in öffentlichen Verwaltungen. Für die Interessen und Belange dieser Statusgruppe an Hochschulen setzt sich das **HochschulNetzwerk SuchtGesundheit** ein. Für die Beschäftigten können Aktionen gut in das betriebliche Gesundheitsmanagement oder auch in die Fragen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit eingebunden werden.

Weitere Informationen zum HochschulNetzwerk SuchtGesundheit:

<http://www.uni-oldenburg.de/bssb/hochschulnetzwerk-suchtgesundheit/>

Weiterhin finden Sie zahlreiche Informationen zur betrieblichen Suchtprävention auf der Internetseite www.sucht-am-arbeitsplatz.de